

# Tausend Gründe zum Lachen

**Lustspiel** „Geld, Gift und Hormone“ spielten bei „Steiners Theaterstadl“ eine große Rolle

VON THOMAS MICHEL

**Ingolstadt** „Zum Lachen gibt es tausend Gründe,“ kündigte verheißungsvoll die eröffnende Titelmelodie an. Dass das nicht zu viel versprochen war, merkten die zahlreichen Gäste im fast ausverkauften Festsaal des Ingolstädter Stadttheaters schnell. Das Gastspiel von „Steiners Theaterstadl“ sorgte am Freitagabend für viel Wortwitz und alt-bayerischem Charme.

„Wo warst’n du schon wieder?“, fragte da Gerda Steiner in ihrer Rolle als frustrierte Lehrerin ihre ältere Schwester, gespielt von Christiane Blumhoff. Die Hausfrau, die ihren Mann verlor, antwortete schnippsch: „Ich war auf dem Friedhof und habe meinen Gatten gegossen.“ – „Aber das hast du doch schon um sechs gemacht. Und jetzt Mittag schon wieder? Früher hast du ihm keinen Tropfen gegönnt, und jetzt ersäufst du ihn!“

Konversationen wie diese sorgten beim Publikum, vornehmlich eines älteren Semesters, für viele Lachanfänge. Davon blieben übrigens auch die Schauspieler nicht verschont, die mehrmals über ihre eigenen Witze schmunzeln mussten.

Die dritte Frau im Bunde bildete Veronika von Quast als flippige Boutiquenbesitzerin. Gegen das weibliche Trio musste sich ein einzi-

ger Mann behaupten: Gilbert von Sohler als Finanzberater, der letztlich doch nicht so charmant war, wie er sich gab. Und schon war der Mix,

den der Tourneetitel „Geld, Gift und Hormone“ versprach, perfekt. Da vergingen die zwei Theaterstunden wie im Flug.



**Anders als bei den Schauspielerinnen Gerda Steiner und Christiane Blumhoff gab es beim zahlreichen Publikum keine nachdenklichen Mienen.** Foto: Thomas Michel



**Veronika von Quast spielte eine flippige Boutiquenbesitzerin.**